

# Das Tauziehen geht weiter

Ist es rechtens, dass der Pachtvertrag für den Sportplatz des DJK/SV Zeyern-Roßlach gekündigt worden ist? Diese Frage soll Ende Oktober das Kronacher Amtsgericht beantworten. Zuversichtlich sind die Prozessbeteiligten.

Von Brigitte Degelmann

**Zeyern** – Vor knapp einem Jahr, im November 2013, hat die Gemeinde Marktrodach den Pachtvertrag über das Sportplatz-Grundstück mit dem DJK/SV Zeyern-Roßlach gekündigt und zwar zum 1. Juni 2014 (die *Neue Presse* berichtete). Gegen diese Entscheidung, die der Gemeinderat in nichtöffentlicher Sitzung getroffen hatte, reichte der Verein Klage ein. Nun ist klar, wann sich die Prozessbeteiligten vor Gericht treffen werden: am Dienstag, 28. Oktober, um 11.15 Uhr im Amtsgericht Kronach. Das teilte Rechtsanwalt Horst Hohenner, der den Verein in dieser Angelegenheit vertritt, jetzt auf Anfrage der *Neuen Presse* mit.

Hintergrund der Verhandlung ist der Streit um die geplante Ortsumgehung von Zeyern. Gegen den entsprechenden Planfeststellungsbeschluss hatte der Verein ebenfalls geklagt, weil er sich dadurch in seiner Existenz bedroht sah. Grund: Die neue Trasse soll genau über das Grundstück des DJK/SV Zeyern-Roßlach führen. Mit der Kündigung des Pachtvertrags wollte man erreichen, dass der Verein keine Klagebefugnis mehr hat. Schließlich könne man sich nicht auf juristischem Weg gegen den Verlust eines Platzes zur Wehr setzen, wenn man ihn gar nicht mehr habe, erklärte Bürgermeister Norbert Gräbner damals.

Die Gemeinde Marktrodach ist bei der bevorstehenden Verhandlung allerdings nicht mehr dabei. Sie hat das betreffende Grundstück vor einem Dreivierteljahr an das staatliche Bauamt verkauft: „Deshalb ist jetzt der Bund der Prozessgegner. Der hält die Kündigung aufrecht.“ Jürgen Woll, Leiter der Servicestelle Kronach des staatlichen Bauamts, bestätigt das: „Das Verfahren ist jetzt auf uns übergegangen. Wir meinen, dass



Wie geht es weiter mit der geplanten Ortsumgehung Zeyern? Das könnte sich im Laufe des Oktobers entscheiden.

Foto: Archiv

## Vereinsmitglieder sollen über mögliche Beschwerde entscheiden

Nicht nur in Sachen Sportplatz setzt sich der DJK/SV Zeyern-Roßlach juristisch zur Wehr. Auch die Klage des Vereins gegen den Planfeststellungsbeschluss für die Ortsumgehung Zeyern ist noch nicht vom Tisch. Zwar hat der achte Senat des Verwaltungsgerichtshofs München diese Klage vor zwei Monaten abgewiesen. Eine Revision dagegen werde nicht zugelassen, so das Gericht. Dagegen aber könne man eine sogenannte Nichtzulassungs-Beschwerde einlegen, sagte

am gestrigen Dienstag Anwalt Stefan Kollerer, der den Verein in dieser Angelegenheit vertritt. Ob man diesen Weg einschlägt, steht noch nicht fest. Laut Martin Engelhard, Hauptkassierer des DJK/SV Zeyern-Roßlach, findet am 7. Oktober eine außerordentliche Mitgliederversammlung des Vereins statt, die nichtöffentlich ist. Im Vordergrund stehe dabei die Information über das Urteil des Verwaltungsgerichtshofs München, das inzwischen schriftlich zugestellt worden ist.

„Und dann müssen wir unsere Mitglieder entscheiden lassen, wie es weitergeht“, sagte Engelhard. Im Klartext: Legt man Beschwerde ein oder verzichtet man darauf? Die Frist dafür läuft laut Anwalt Kollerer am 8. Oktober aus, also einen Tag nach der Mitgliederversammlung. Beim staatlichen Bauamt zeigt man sich gelassen. Seit der Verhandlung vor zwei Monaten habe man keinen Kontakt mehr mit dem DJK/SV Zeyern-Roßlach gehabt, sagte Jürgen Woll,

Leiter der Servicestelle Kronach des staatlichen Bauamts Bamberg. Woll: „Wir warten jetzt die beiden Termine ab“ – spricht: die Mitgliederversammlung sowie die Verhandlung vor dem Kronacher Amtsgericht wegen der Kündigung des Pachtvertrags. Man gehe aber davon aus, dass man irgendwann mit den Entschädigungsverhandlungen beginnen werde. „Und dann wird man sich sicherlich wieder treffen“, sagte der Leiter der Kronacher Servicestelle. *big*

wir hier sehr gute Chancen haben, Recht zu bekommen.“

Auf der Gegenseite zeigt man sich ähnlich optimistisch: Die Aussichten seien gut, sagte Anwalt Hohenner – „sonst hätten wir nicht geklagt“. Ein Knackpunkt sei die Tatsache, dass der DJK/SV Zeyern-Roßlach vor 20 Jah-

ren einen Zuschuss des Bayerischen Landessportverbands für die Beleuchtung des Sportplatzes erhalten habe – und zwar unter der Auflage, dass es einen 25-jährigen Kündigungsschutz für das Gelände gebe, also bis zum Jahr 2019. Diese Zusage habe es damals von Seiten

der Gemeinde gegeben. „Es ist die Frage, wie das Gericht das jetzt sieht“, meinte Hohenner.

Auf dem umstrittenen Areal selbst ist von den Querelen bisher wenig zu merken – zumindest nach außen hin. „Wir nutzen den Sportplatz weiterhin“, sagte Martin Engelhard,

Hauptkassierer des Sportvereins. Im staatlichen Bauamt hat man dagegen nichts einzuwenden, so Jürgen Woll: „Warum soll man das nicht akzeptieren, solange wir den Platz nicht brauchen? Es kann ja nicht im Sinne des Bauamts sein, die Leute vom Fußball abzuhalten.“

## Bildungsregion im Fokus

**Kronach** – Vor zwei Jahren hat der Freistaat Bayern seine Initiative „Bildungsregionen in Bayern“ gestartet. Auch der Landkreis Kronach nimmt daran teil. Das Ziel: Man will die Bildungslandschaft im Landkreis „zukunftsfähig aufstellen“, wie es Zukunftscoach Gabriele Riedel am Dienstag bei einem Pressegespräch formulierte. Schließlich sei Bildung „ein Standortfaktor“, betonte stellvertretender Landrat Gerhard Wunder. Zum Thema Bildungsregion findet am 30. September das erste Dialogforum statt. Dabei will man sechs Arbeitskreise zu folgenden Themenschwerpunkten ins Leben rufen: Übergänge zwischen Schularten organisieren und begleiten; schulische und außerschulische Bildungsangebote und Bildungsträger vernetzen; jungen Menschen in besonderen Lebenslagen helfen; die Bürgergesellschaft stärken und entwickeln; Herausforderungen des demografischen Wandels annehmen; lebenslanges Lernen. Die Arbeitskreise sollen bereits im Frühjahr 2015 ihre Ergebnisse präsentieren. *big*

### Das Dialogforum

Zum Thema Bildungsregion findet am Dienstag, 30. September, um 17 Uhr im Sitzungssaal des Kronacher Landratsamtes das erste Dialogforum statt. Eingeladen sind alle, die sich für das Thema Bildung interessieren. Anmeldungen sind noch bis Ende dieser Woche möglich bei Zukunftscoach Gabriele Riedel, Telefon 09261/678422, E-Mail: gabriele.riedel@lra-kc.bayern.de.

[www.kronach-bildet.de](http://www.kronach-bildet.de)

# Ein Kraftakt für die Mitarbeiter

11 000 Fragebögen sind im Kronacher Landratsamt eingetrudelt. Dabei handelt es sich um eine Aktion im Rahmen des neuen Mobilitätskonzepts.

Von Brigitte Degelmann

**Kronach** – Manchmal können die Beschäftigten des Kronacher Landratsamtes bei der Auswertung der Fragebogenaktion zum Thema Mobilität ein Schmunzeln nicht unterdrücken. Zum Beispiel dann, wenn sie einen Bogen wie diesen in die Hände bekommen. Auf die Frage nach dem

Freizeitziel, das man am häufigsten ansteuert, schreibt der Befragte kurz und bündig: „Garten“. Und die Frage, wie er denn dorthin komme, beantwortet er ähnlich knapp: „zu Fuß“.

Dieses Schmunzeln sei aber ganz bestimmt nicht böse gemeint, versichern die Verantwortlichen, die am gestrigen Dienstag bei einem Pressegespräch im Kronacher Landratsamt über die Fragebogenaktion informierten. Im Gegenteil: „Schön, dass er den Bogen ausgefüllt hat. Die Leute versuchen wirklich, uns so gut wie möglich zu helfen.“

Das derzeitige Nahverkehrskonzept ist rund 20 Jahre alt. Seitdem, sagt Regionalmanager Willi Fehn,

habe es einige Verschiebungen innerhalb des Landkreises gegeben, vor allem wegen des Bevölkerungsrückgangs.

Man habe gemerkt, dass der Öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) innerhalb der Landkreisgrenzen „nicht mehr passgenau“ sei, so Fehn. Deshalb erarbeite man nun ein neues Konzept. Dessen Ziel umschreibt der Regionalmanager so: „Der öffentliche Nahverkehr soll durch ein optimiertes und bedarfsorientiertes ÖPNV-System, das eine bürgernahe und kosteneffiziente Gestaltung aufweist, ergänzt und verbessert werden.“

Um das zu erreichen, brauche man allerdings eine solide Datengrundla-

ge. Deshalb verschickte das Landratsamt vor gut zwei Monaten an rund 36 000 Haushalte im gesamten Landkreis jeweils vier Fragebögen – insgesamt also mehr als 140 000 Stück. In den vergangenen Wochen sind rund 11 000 ausgefüllte Exemplare im Landratsamt eingetrudelt. Das entspricht einer Rücklaufquote von 14,5 Prozent. Ein hervorragendes Ergebnis, freut sich Fehn: „Ich finde es ganz klasse, wie sich die Bürger beteiligt haben.“

Neben der Fragebogenaktion schrieb man auch rund 300 Unternehmen sowie sämtliche Schulen im Landkreis an und bat sie um Informationen darüber, aus welchem Einzugsbereich ihre Mitarbeiter beziehungsweise Schüler kommen. Außerdem befragte man die Nachbarlandkreise, um die Nahverkehrskonzepte aufeinander abstimmen zu können. Auch kommunale Bürgerbusse, wie es sie schon in einzelnen Gemeinden gibt, will man in die Überlegungen einbeziehen.

Alle eingegangenen Unterlagen werden derzeit von Mitarbeitern des Kronacher Landratsamtes ausgewertet. Ein Kraftakt, sagt der Regionalmanager: „Wir haben nicht viele freie Kapazitäten im Haus. Aber wir legen Wert auf möglichst hohe Datensicherheit.“ Einen Wunsch hat Fehn noch: An der geplanten Lenkungsgruppe, die das neue Mobilitätskonzept erarbeiten wird, sollten möglichst alle politischen Fraktionen im Kronacher Kreistag mitwirken, dazu Verkehrsunternehmen und Mitarbeiter aus der Verwaltung. Wie wichtig die Entwicklung eines neuen Mobilitätskonzepts ist, betont auch stellvertretender Landrat Gerhard Wunder: „Der ÖPNV wird nur genutzt, wenn er auch attraktiv ist.“



Rund 11 000 Fragebögen türmen sich im Kronacher Landratsamt. Mit der Aktion sammelt man Daten für das neue Mobilitätskonzept. Die Auswertung übernehmen Mitarbeiter des Landratsamts (von links): Barbara Meyer, Regionalmanager Willi Fehn, Beamtenanwärter Fabian Fehn, stellvertretender Landrat Gerhard Wunder, Beamtenanwärter Johannes Zwingmann, sowie die beiden Auszubildenden Lukas Schneider und Rebecca Weiß. *Foto: Degelmann*

## Guten Morgen Frankenwald

An manchen Orten verweilt der Wirtshausbesucher einfach zu gerne. Auf der Radspitze etwa, oder dem Wetter angemessener, in einer der inzwischen so zahl-



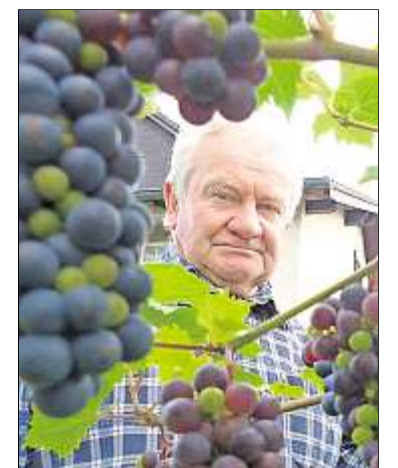
Richard Rybka

reichen Kronacher Kneipen. Wenn man gut sitzt, in lustiger Gesellschaft, und das weggeschluckte Bier die Schwerkraft des Körpers noch verstärkt, dann fällt es von Stunde zu Stunde immer schwerer, aufzustehen und heimzugehen. Wohl aus diesem Grund gibt es in vielen Wirtshäusern der Region die Möglichkeit, einen „Schnitt“ zu bestellen, ein halbes Seidla also, gerne etwas mehr. So kann man das Ende des Wirtshausbesuchs noch ein bisschen hinausschieben, man muss den Abend nicht abrupt beenden, signalisiert aber, dass man durchaus willens ist, irgendwann doch nach Hause zu gehen. Auf die Spitze haben diese Taktik jetzt zwei fröhliche Zecher aus der Region getrieben. Zu später Stunde bestellten sie sich einen „Schnitt“, dann noch einen, dann je einen „halben Schnitt“, dann zusammen einen „halben Staffelschnitt“, also praktisch pro Mann einen Schluck. Die resolute weibliche Bedienung machte dem Treiben schließlich mit einem Ultimatum ein Ende: Entweder gehen oder was „Gescheites“ bestellen!

### Witz des Tages

Ein Reisender zum Portier: „Hätten Sie ein Zimmer frei?“ Portier: „Leider nein.“ Reisender: „Hätten Sie ein Zimmer für die Bundeskanzlerin, wenn sie käme?“ Portier: „Aber klar, jederzeit!“ Reisender: „Dann geben Sie mir bitte ihr Zimmer. Sie kommt heute nicht!“

### Menschen unter uns



Stolz präsentiert Josef Schlee seinen voller Trauben hängenden Rebstock *Foto: Jürgen Schlee*

Franken ist ein Weinland – das weiß jedes Kind. Dass derzeit aber auch im Frankenwald die Weinlese stattfindet, ist nicht so bekannt. Josef Schlee aus Wallenfels ist einer derjenigen, die voller Vorfreude der Erntezeit entgegen sehen. In diesem Jahr fällt die Traubenlese besonders üppig aus. Sein einziger Rebstock der Sorte Regent hängt voll mit tiefblauen Weintrauben, die bereits jetzt einen fruchtig-süßen Geschmack aufweisen. Vor fünf Jahren hat der Hobby-Weinbauer die Pflanze gesetzt und den Gartenzaun als Spalier für die mittlerweile zehn Meter lange Rebe genutzt. Dicht an dicht hängen die Trauben, und die Enkelkinder sowie die Nachbarn nachen immer wieder gerne von den Früchten. Der 74-Jährige ist ein Naturliebhaber: Neben der Imkerei und der Fischzucht beschäftigt er sich auch mit Brennholzarbeiten. Aus den Trauben wollen er und seine Frau Resi nun Traubensaft und Weingelee gewinnen. *js*

### So erreichen Sie uns

**Neue Presse**  
Anschiff Bahnhofstr. 1, 96317 Kronach  
**Leserservice**  
(Abo, Zustellung) 09561 / 745 99 54  
**Redaktion** 09261/6016-17  
**E-Mail** kronach@np-coburg.de